

Kreis-



Blatt.

Fünf und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Mittwoch den 25. Juni 1851.

Stück 25.

B e k a n n t m a c h u n g .

Auf den 29. Juni und 6. Juli d. J. finden für die Landwehrlente der 3. Compagnie 32. Landwehr-Regiments bei Schkeuditz Schießübungen Statt.

Merseburg, den 20. Juni 1851.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Am 16. d. M. sind die Geschworenen zum zweitenmale in diesem Jahre in Naumburg zusammengetreten. Als Geschworene aus unsrem Kreise fungiren dabei, soweit uns bekannt, die Herren Geh. Regier. Rath Brüggemann, Kaufmann Klingebell sen. aus Merseburg, Rittergutsbesitzer Claus auf Creypau.

Am 16. kam eine Anklage wider den Feldhüter Ringel von Zeitz wegen Aufschauerns und Insultirens auf der Landstraße zur Verhandlung. In Folge des Verdicts verurtheilt der Gerichtshof den Angeeschuldigten zu zweijähriger Zuchthausstrafe, Stellung unter Polizeiaufsicht, Verlust der Nationalleocarde und Tragung der Kosten. — Am 17. d. M. ward der Schachtarbeiter K. F. Reichard aus Rasberg, der bereits wegen Diebstahls bestraft worden, der Theilnahme an den Vortheilen eines gewaltsamen Diebstahls schuldig erachtet und deshalb zu 1½ Jahren Zuchthausstrafe, Stellung unter Polizeiaufsicht, Verlust der Nationalleocarde und Tragung der Kosten verurtheilt. Sein Verteidiger war der Rechtsanwalt Bromme. — Zum 18. d. M. war der Handarbeiter J. F. Hänse aus Mülcheln, nebst seiner Ehefrau, J. D. geb. Böhme, wegen eines vor Weihnachten v. J. im Armenhause zu Stöbütz verübten gewaltsamen Diebstahls vorgeladen, doch war nur der Mann erschienen. Verteidiger war der Rechtsanwalt Bromme. Die Geschworenen sprachen das „Schuldig“, wegen der Theilnahme an den Vortheilen eines gewaltsamen Diebstahls, worauf der Angeklagte zu 18 monatlicher Zuchthausstrafe, Stellung unter Polizeiaufsicht, Verlust der Nationalleocarde und Tragung der Kosten verurtheilt, gegen seine Ehefrau aber in contumaciam verfahren wurde. Letztere erhielt ein Jahr Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht. Am 19., als am Frohnleichnamsfeste, war keine Verhandlung. Die am 20., 23. und 24. d. M. anstehenden Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Man erzählt sich in Berlin, daß ein Besucher der Londoner Ausstellung hierher geschrieben habe: was ihm am Eröffnungstage am meisten in Erstaunen gesetzt, das sei die unvergleichliche ernste Zucht und Sitte, welche in dem durch den Glaspalast fluthenden Menschenstrome geherrscht habe und fortwährend darin dem Ausländer die höchste Verwunderung abnöthige, während die gelassenen Engländer selbst in dieser Ordnung gar nichts Ungewöhnliches sähen. Denselben Eindruck hat ein französischer Schriftsteller Edmond Terrier dort empfangen. Er schreibt aus London:

„Der Hyde-Park, der ein mindestens viermal so großer Garten ist als die Pariser Champs Elysées, wimmelte am 1. Mai bereits um 7 Uhr Morgens von Menschen. Eine so ungeheure Anhäufung von Menschen würde in Paris zahllose Unfälle mit sich bringen; hier erregte auch nicht das kleinste Unglück Bedauern. Keiner drängt hier; Jeder folgt demjenigen, der vor ihm geht, ohne sich weiter nach vorn quetschen zu wollen, und erscheint ja einmal eine weniger regelmäßige Gruppe, da kann jeder Engländer darauf wetten, daß solche aus Ausländern besteht. Zur Aufrechthaltung dieses Wunders von Ordnung reichen einige unbewaffnete policemen hin, die von hundert zu hundert Schritte aufgestellt sind. Für uns ungeduldige Franzosen — fügt Terrier hinzu — ist diese Ruhe und Ordnung des englischen Volkes, eines für die Ausübung der Freiheit wie geschaffenen Volkes, ein eben so großartiges, als unbegreifliches Schauspiel!“

Wer die Gegenprobe eines zur Freiheit „reifen“, überhaupt bereits „mündigen“ Volkes machen will, der muß einmal fünf Minuten unter den Beschauern des Friedrichs-Denkmal still halten. Es müßte nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn er nicht jede Minute hörte: „Na nu — man nich so drängeln.“ — Oder: „loben Se, Sie stehen alleene hier? — wie auch: „Herr, wenn Se nu nich uffhören mit Ihren spitzen Ellbogen, so — worauf die beruhigende Antwort folgt: „Man stille, Sie werden mir noch nicht freissen!“ — Ich nich, fällt mir nich im Droome in, aber wenn sie nich uffhören, hol ich die Constablers!“

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: die Ehefrau des Bürgers, Juweliers, Gold- und Silberarbeiters Engel, 66 J. 4 M. 2 W. alt, am Gallenfieber.

Stadt. Geboren: dem Diacenus Hartung eine Tochter; dem Maurer Reinicke ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Bäckermeister Lange mit Jgfr. Emilie Henr. Knabe; der Mühlknappe Dapdorf mit Joh. Dorothee Büttner; der Werkführer Blocks aus Leipzig mit Johanne Friederike Franke; der Schmiedemstr. Wendrich mit Frau Joh. Amalie verw. Londershausen geb. Schaaf. — Gestorben: der pens. Königl. Land- und Stadtgerichts-Secretair Ulrich, 81 J. 4 M. 2 W. alt, an Altersschwäche; die hinterl. Wittwe des Bürgers und Schlossermeisters Feile, im 53. J., an Brustkrankheit; eine außerehel. Tochter, 19 St. alt, am Blutschlage.

Berichtigung. Unter den Gebornen in Nr. 49. soll es heißen: dem Bürger und Maurer Leonhardt eine Tochter.

Denmark. Geboren: einer ledigen Person eine Tochter.

Altendorf. Geboren: dem Fabrikarbeiter Dertel eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der einzige Sohn (2. Ehe) des Torfabrikanten Weise, 9 M. 3 W. alt, an Krämpfen; der Zimmermann Künigel, 69 J. alt, an Verzehrung.

Bekanntmachung.

Am 16. Juni d. J. sind mittelst Einbruchs aus dem Wohnhause des Handarbeiters Gehner zu Schkenditz die nachstehend verzeichneten Bettstücke entwendet worden:

- 1) ein Deckbett mit Gänsefedern gestopft, von blaugestreifter Federleinwand; 2) ein dergl. von blaugestreiftem Barchent, wovon ein Theil neu; 3) drei blaugestreifte barchente Kopfkissen; 4) ein rothgestreiftes von Federleinwand; 5) zwei blaugestreifte von Federleinwand; 6) zwei Deckbettüberzüge von Leinen, blau, roth und weiß karriert; 7) drei dergl. Kopfkissenüberzüge; 8) ein dergl. helleres; 9) ein dergl. von dunklerem Zeuge und denselben Farben; 10) zwei große weißleinene Betttücher; 11) ein großes grauleinenes Strohtuch.

Ich warne vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordere Jeden, dem über den Verbleib derselben oder den Thäter etwas bekannt geworden, auf, dies mir oder dem nächsten Gericht anzuzeigen. Kosten entstehen dadurch nicht. Merseburg, den 23. Juni 1851.

Der Königl. Staats-Anwalt.

In dessen Vertretung:
von Wulffen,
Königl. Gerichts-Assessor.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Feier des diesjährigen Kinderfestes auf dem vor dem Sirtithore belegenen Kommunal-Grundstück am 30. Juni Statt findet, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage nothwendig machen sollte. Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Sämmtliche Schüler müssen pünktlich um 1½ Uhr Mittags auf dem Marktplatz versammelt und aufgestellt sein. Es wird hier der erste Vers des Gesangbuchliedes Nr. 270. gesungen, dann durch Herrn Domdiaconus Simon eine kurze Ansprache gehalten und hiernächst der zweite Vers desselben Liedes gesungen. Unmittelbar darauf erfolgt der Auszug in der frühern Weise und Ordnung durch die Gorthardsstraße. Die Herren Geistlichen und die Mitglieder der städtischen Behörden werden sich an die Spitze des Zuges stellen. Die Familienväter, welche sich hier mit anschließen wollen, werden hierzu freundlich eingeladen.

Die Herren Bürgerschützen werden, der Zusicherung gemäß, dem Zuge der Kinder den nöthigen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der erforderlichen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt: die Herren Assessor Hahn, Assessor Sobbe, Stadtverordneter Eichhof, Stadtverordneter Eichler, Stadtverordneter Jacob, Stadtverordneter Becker, Stadtverordneter Forke, Lehrer Pippel, Kantor Kloss, Kantor Rost, Rendant Trahnert.

3.

Alle Diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden aufgefordert, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 26. Juni bei dem Rendant Herrn Trahnert zu melden. Derselbe wird die Bedingungen des Aufstellens und Wegschaffens der Zelte und Buden mittheilen. Gewerbetreibende haben ein zur Stadt-Hauptkasse fließendes Standgeld zu entrichten.

4.

Das Reiten und Fahren auf dem Platze bleibt verboten. Durch Aufstellung der Wagen auf den an den Sei-

ten des Festplatzes befindlichen Wegen darf die Passage nicht gesperrt oder gehemmt werden.

5.

Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sirtithor Statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatz auf. Mit dem Gesange des ersten Verses des Liedes „Nun danket alle Gott“ endet die Festfeier.

6.

Zur Nachricht wird hier noch bemerkt, daß Sonntag am 29. Juni, zur Vorfeier des Kinderfestes, Herr Stadtmusikus Braun auf dem Festplatze ein Concert veranstalten und dasselbe Nachmittags um 4 Uhr beginnen wird.

Merseburg, den 6. Juni 1851.

Der Magistrat.

Kinderfest betr.

Mit Bezugnahme auf die von dem Wohlbl. Magistrat unter dem 7. d. M. (Kreisblatt Nr. 47.) erlassene Bekanntmachung, die Feier des in diesem Jahre abzuhaltenden Kinderfestes betr., eröffnen wir den Interessenten: daß

Freitags Vormittags 10 Uhr

die Anweisung der gewünschten Plätze zur Errichtung von Zelten, Buden etc. an Ort und Stelle durch das Loos erfolgen soll, damit die beliebigen Einrichtungen bis Sonnenabend Abends getroffen werden können.

Nichterscheinende oder solche, welche erst nach der stattgefundenen Verloosung kommen, auch wenn sie sich bereits gemeldet hatten, müssen sich, wegen der zu treffenden Arrangements, dann mit dem etwa noch disponibel bleibenden Raume begnügen.

Merseburg, den 20. Juni 1851.

Der Comité zur Anordnung und Leitung des 7. allgemeinen Kinderfestes.

Bekanntmachung.

Postdampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen.

Vom 18. d. M. ab wird zwischen Stettin und Kopenhagen eine wöchentlich zweimalige Postdampfschiff-Verbindung stattfinden. Dieselbe wird durch zwei für die Beförderung der Passagiere auf das Bequemste eingerichtete Postdampfschiffe von resp. 200 und 120 Pferdekraft in folgender Weise bewirkt werden:

aus Stettin: Dienstag und Freitag Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin;

in Kopenhagen: Mittwoch und Sonnabend früh; umgekehrt:

aus Kopenhagen: Sonntag u. Mittwoch Nachmittags; in Stettin: Montag und Donnerstag Vormittags, zum Anschluß an den zweiten (Mittags) Eisenbahnzug nach Berlin.

Das Dienstags von Stettin abgehende Schiff steht mit dem Mittwoch Mittags von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abfahrenden Norwegischen Dampfschiffe in genauem Zusammenhange und vermittelt auf diese Weise eine ununterbrochene Verbindung mit Gothenburg und Norwegen. Das Passagiergeld für die Reise von Stettin resp. Swinemünde nach Kopenhagen oder umgekehrt beträgt für den ersten Platz 7½ Thlr., für den zweiten Platz 5¼ Thlr. und für einen Deckplatz 3 Thlr. Preuß. Courant.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte der Taxe.

Familien, welche auf einen Paß reisen, genießen eine Moderation.

Für die Benützung einer Extra-Kajüte ist außer dem Passagiergelde des ersten Plazes für sämtliche Pläze in der Kajüte noch eine Zulage von 3 $\frac{1}{2}$ Thalern zu entrichten. Jeder erwachsene Passagier hat 100 Pfund und jedes Kind 50 Pfund Gepäck frei. Für das Uebergewicht wird pro 100 Pfund $\frac{1}{2}$ Thaler bezahlt.

Bei dem Abgange von Stettin findet die Visirung der Pässe für die Reise nach Kopenhagen am Bord des Schiffes statt. Die von Berlin u. kommenden Reisenden können sich daher sogleich an Bord begeben. Die Pässe der von Kopenhagen ankommenden Passagiere werden während der Fahrt von Swinemünde nach Stettin am Bord des Schiffes visirt. Die Zollabfertigung in Stettin findet ohne allen Aufenthalt sogleich bei der Ankunft statt.

Für einen Wagen mit 4 Rädern sind 15 Thaler, für einen Wagen mit 2 Rädern 9 Thaler, für ein Pferd 12 Thaler und für einen Hund $\frac{1}{2}$ Thaler Preuß. Courant an Passagiergeld zu zahlen.

Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Für die Tour von Stettin nach Swinemünde oder umgekehrt beträgt das Passagiergeld 1 $\frac{1}{2}$ Thaler, für Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaft nur $\frac{1}{2}$ Thaler Pr. Courant.

Die Expedition der Schiffe in Stettin und Swinemünde wird durch die Ortspostanstalten besorgt.

Die gegenwärtig durch das Königl. Post-Dampfschiff „Königin Elisabeth“ wöchentlich einmal unterhaltenen Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen werden mit dem Beginne der nach dieser Ankündigung ins Leben tretenden wöchentlich zweimaligen Verbindung eingestellt und wird das gedachte Schiff aus Stettin zum letzten Male Montag den 16. und aus Kopenhagen Dienstag den 17. d. M. abgefertigt werden.

Berlin, den 13. Juni 1851.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Auction. Es sollen den 2. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr an, auf dem Rathhause, von der Frau Baronin v. Stain hinterlassene und andere Effecten, als: 1 Spieltische, 1 Stuhluhr, 1 Schreibsecretair, 1 Nähtisch, 6 Mohrfühle u. s. w., Betten, Kleider und Bilder, versteigert werden.
Merseburg, 1851. Nagel, Auct.

Bücher-Auction. Sonnabend den 28. Juni e., von Vormittags 11 Uhr an, sollen im Saale des Herrn Frank hier, die sämtlichen zum Nachlasse des Herrn Dr. und Gymnasiallehrer Freyer hier gehörigen, hauptsächlich in Schul- und Lehrbüchern u. s. w. bestehenden Bücher, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Das 300 Nr. starke Verzeichniß hierüber kann täglich bei mir eingesehen werden.

Merseburg, den 19. Juni 1851.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Haus-Verkauf.

Mein in hiesiger Stadt, Burgstraße Nr. 215., belegenes Wohnhaus mit allem Zubehör, als Hintergebäude, Waschküche, Hofraum, ein kleines Gärtchen u. s. w., beabsichtige ich Umzugs halber meistbietend zu verkaufen und steht öffentlicher Termin auf

Montag den 30. Juni e., früh 9 Uhr, im gedachten Hause selbst an.

Louis Garcke.

Auktionsanzeige.

Donnerstag den 26. Juni, Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Pfarrwohnung der Vorstadt Altenburg mehrere noch brauchbare eiserne Ofenplatten, ingleichen 2 Stück vierflügelige Stubensenster an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Merseburg, den 23. Juni 1851.

Die Kirchfabrts-Deputation.

Große Wein-Auction in Merseburg.

Um mit meinem Weinlager gänzlich und schnell zu räumen, beabsichtige ich die noch vorräthigen circa 3000 Flaschen rothe und weiße Französische, Franken, Pfälzer und Rheinweine, so wie circa 600 Flaschen rothen und weißen Naumburger Landwein, der vorzüglichsten Jahrgänge 1846, 47 und 48, meistbietend zu verkaufen und habe dazu

den 7. Juli a. e. und folgende Tage, von Morgens 9 Uhr an, bestimmt.

Da meine Weine als rein und unverfälscht hinreichend bekannt sind, so enthalte ich mich aller Anpreisungen und bemerke nur, daß bei der wieder in Aussicht stehenden schlechten Weinernde und nachdem schon die beiden vorigen Jahre keinen trinkbaren Wein geliefert haben, es wohlgethan sein dürfte, diese Gelegenheit, gute und billige Weine zu erhalten, zu benutzen.

Merseburg, den 20. Juni 1851.

C. W. Klingebell sen.,
Gotthardisstraße Nr. 141.

Verkauf. Der im Dorfe Groß-Wischstauden, ganz in der Nähe von Pegau, an der Straße nach Lucka gelegene Gasthof, wozu ein Areal von ungefähr 60 Aclern, größtentheils ganz vorzüglichem Bodens, mit zwei auch dreischürigen Wiesen, schlagbare Holzränder an der Schnauder, Fischerei u. s. w. gehören, soll mit Schiff und Geschirre, so wie der diesjährigen Erndte, der Erbtheilung halber, aus freier Hand verkauft werden, und ist das Nähere deshalb sowohl in fraglichen Grundstücke selbst, als auch in Leipzig beim Advokat **Reinhold** (Stadt Gotha) zu erfragen.

Haus-Verkauf.

Das der Commun Lemnawitz gehörige Hirtenhaus soll in Folge der Separation und mit Genehmigung des Herrn Landraths Sonntag den 6. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Lemnawitz, den 20. Juni 1851.

Die Gemeinde daselbst.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obstnutzung im Pastor Körnerschen Garten auf hiesigem Neumarkte soll

den 3. Juli e., Vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Klee-Auction. Die zu vergangenen Montage anoneirte, jedoch wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltene Auction von 5 Heimen Kopfklee in 3 Parzellen an der Ehrensäule, findet nunmehr

Freitag den 27. d. M., Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle Statt, wovon ich Kauflustige hiermit benachrichtige.

Merseburg, den 24. Juni 1851.

S. verw. Hohl.

Klee-Verkauf. Freitag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen 3 Morgen 15 Ruthen Klee am Polnischen Wege, in 3 einzelnen Parzellen, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.
Sammelplatz: Feldschlösschen.
Merseburg, den 23. Juni 1851.

Kirschen-Verpachtung. Die Gemeinde Göblitzsch ist gesonnen, kommenden Sonntag den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr, die Süß- und Sauerkirschen in der Schenke meistbietend zu verpachten. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Gemeinde Göblitzsch.

Die der Gemeinde Zöschchen gehörigen diesjährigen Kirschen auf der Merseburg-Leipziger Chaussee sollen Sonntag den 29. Juni e., Mittags 12 Uhr, in hiesigem Gemeindehause meistbietend verkauft werden.
Zöschchen, den 20. Juni 1851.

Die Gemeinde daselbst.

Die diesjährige Obstnutzung auf dem Rittergute **Neuschkau** bei Lauchstädt, an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, soll Montag den 30. Juni e., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Neuschkau unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Wiesen-Verpachtung. Die diesjährige Nutzung von mehreren Morgen Wiese in der Meuschauer Aue (der verstorbenen Köcke verw. Alberts gehörig) soll Sonntag den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Pöhlischen Garten daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen und der Hälfte Anzahlung verpachtet werden.
Halle, den 19. Juni 1851.

A. Schmidt.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden. Auch ist ein Keller zu vermieten Burgstraße Nr. 292.

Nach dem so eben erschienenen Rechenschaftsbericht der **Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha** für 1850 ist der Versicherungsbestand dieser Anstalt wieder um 885100 Thlr. gewachsen und auf 16082 Personen mit 25,504200 Thlr. Versicherungssumme gestiegen. Der Fonds hat sich auf 6,016958 Thlr. erhoben, wovon 944141 Thlr. als reiner Ueberschuss in den nächsten 5 Jahren unter die Versicherten zur Vertheilung kommen. Diese Dividende beträgt für 1851 28 Procent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

J. F. Grumbach in Merseburg.
Ed. Benold in Halle.
Ferd. Seyland in Weissenfels.

Große wollene Schlafdecken, so wie kleinere für Kinder, empfing wieder und empfiehlt die **Tuchhandlung von Ludwig Rudow.**

Anzeige.

Ein zweispänniger gut in Stand gesetzter viersitziger Wagen steht zum Verkauf in der Gothardtsstraße Nr. 89. Zugleich werden alle Sattlerarbeiten, so wie Wagen- und Lackirarbeiten aufs Beste und Billigste ausgeführt.

C. Kloppe, Sattlermstr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobitzschens Erben.

Mein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin bietet eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in Mahagoniholz dar. Auch werden bei mir Bestellungen von Meubles aller Art solid ausgeführt.

Mein Lager von Mahagoniholz in Blöcken und Fournieren ist durch frische Zusendungen wieder vollständig assortirt, worauf ich meine geehrten hiesigen und auswärtigen Mitmeister aufmerksam mache.

Halle, den 21. Juni 1851.

Carl Sockel, Tischlermstr.,
große Ulrichstraße Nr. 71.

Es finden **Handschuh-Näherinnen**, welche auf der Maschine zu nähen verstehen, dauernde Beschäftigung bei
Minna Söhnige,
Neumarkt, im Gasthof zum Stern.

Auszuleihen sind jetzt mehrere Capitale gegen genügende Sicherheit, als: 200, 300, 400, 800, 1400 und 2200 Thlr. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei
Chr. G. Kleber in Lützen.

Die Kunstausstellung in Halle

hat jetzt ihren höchsten Flor erreicht; es ist uns daher eine angenehme Pflicht, die Freunde der Kunst in unserer Nachbarschaft auf dieselbe aufmerksam zu machen, und das um so mehr, da wir denselben einen reichen Genuß versprechen dürfen in der Mannichfaltigkeit deutscher, holländischer und belgischer Kunstwerke.

Halle, den 20. Juni 1851.

Der Vorstand.

Donnerstag den 26. d. M. Concert auf der Funkenburg von den Trompetern des 12. Husaren-Regiments. Anfang 7 Uhr.

Sußmann, Stabstromp.

In diesem Abend giebt's Leipziger Allerlei.

Noack.

Für die Beweise von Liebe und Theilnahme, welche uns bei der am 19. d. M. erfolgten Beerdigung unsers geliebten Gatten und Vaters, des pensionirten Land- und Stadtgerichts-Secretairs Ulrich zu Theil wurden, sagen wir allen denen unsern innigsten Dank, welche den Verstorbenen durch Begleitung zu seiner Ruhestätte ehrten, so wie auch dem Herrn Pastor Schellbach für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Die verw. Secretair **Ulrich** und Kinder.

Missionsfest in Frankleben

Mittwoch den 2. Juli e., Nachmittags 2 Uhr.

Marktpreise vom 21. Juni.

Weizen	1	25	—	bis	1	27	6	Gerste	1	2	6	bis	1	5	—
Roggen	1	16	3	bis	1	20	—	Hafer	—	28	9	bis	1	1	3

